

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1980)

Rubrik: Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Gemeinden — Behörden wie Bürger — müssen sich bewusst werden, dass die Raumplanung vor allem auch von ihren Beschlüssen abhängig ist und dass weitverzweigte «Ferienhauszonen» auf die Dauer nichts einbringen, dafür aber in Zukunft bedeutende «Betriebskosten» verursachen.

Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau

Hans Teuscher, Unterseen

Das Jahr 1980 verlief ohne besondere Ereignisse. Einzig zwei Tatsachen sind erwähnenswert. Am 16. April entstand bei der Ruine Weissenau ein Feuer im Schilf, verursacht durch feuerwerkende Buben. Es entstand jedoch kein besonderer Schaden. Im Frühjahr mussten im Einvernehmen mit der Kantonalen Naturschutzverwaltung beim Schülerbad Unterseen vier grosse Bäume gefällt werden. Diese waren sehr alt und teilweise faul. Da sie zu nahe am Toilettengebäude standen, stellten sie eine gewisse Bedrohung dar.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Weg von unserem Werkmann Paul Zingrich und seiner Frau stets in bestem Zustand erhalten. Die Papierkörbe wurden regelmässig geleert und Unrat vom Ufer entfernt. Zum Schneiden der Hecken wurde eine Motorsense angeschafft. Herrn und Frau Zingrich sei hier für ihre grosse Arbeit der beste Dank ausgesprochen. Im Winter, bei niedrigem Wasserstand, werden wir eine grössere Reinigung des Seeufers unternehmen müssen. Es ist kaum zu glauben, was neben den üblichen Abfällen der Natur alles angeschwemmt wird, wie alte Boote, Bretter, Pfosten, Plastikgegenstände in jeder Form usw. Offenbar haben viele Leute noch immer nicht begriffen, dass wir zu unseren Gewässern als Grundlage jeglichen Lebens Sorge tragen müssen.

Leider hat es auch im Berichtsjahr viele Verstösse gegen die Schutzbestimmungen gegeben, insbesondere durch Velofahren und Laufenlassen von Hunden. Wir sahen uns daher veranlasst, einen zweiten Gemeindepolizisten, in der Person des Herrn Egli, mit der periodischen Aufsicht zu beauftragen. Verschiedene Radfahrer wurden gebüsst. Im See wurden die Bojen neu gesetzt, um die Schutzzone besser zu markieren. Trotzdem musste Naturschutzaufseher Paul Rüfenacht während

des Sommers zahlreiche Boote aus der Schutzzone wegweisen. Der Genannte verdient unseren besten Dank für diese Aufsicht.

Das Naturschutzgebiet ist teilweise sehr schmal und bietet der Tierwelt zu wenig Lebensraum. Die Naturschutzverwaltung des Kantons Bern und unser Verband stehen daher mit der Burgergemeinde Unterseen in Verhandlungen über die zusätzliche Unterschutzstellung des zwischen Golfplatz und unserem Uferstreifen gelegenen Riedlandes. Es muss hier daran erinnert werden, dass wir im Jahre 1942 grosse Teile des Uferstreifens von der Burgergemeinde erwerben konnten und diese somit namhaft zum Schutze dieser schönen Landschaft beigetragen hat. Wir hoffen, dass die Vergrösserung des Schutzgebietes zustande kommt. Der Golfplatz stellt eine willkommene Ausdehnung der Grünzone dar.

Es ist vorgesehen, im laufenden Winter den gesamten Schilfbestand durch eine Maschine der Kantonalen Naturschutzverwaltung mähen zu lassen. Dadurch wird das für uns so wichtige Riedland von der unerwünschten Verstauchung befreit und das Schilf wird danach besser wachsen als zuvor. Auch ein Naturschutzgebiet muss gepflegt werden, um unwillkommenen Entwicklungen entgegenzuwirken. Wir sind sicher, dass derartige Reservate je länger je mehr geschätzt werden. Erst spät wurde von der breiten Bevölkerung der grosse Wert solcher Schutzgebiete erkannt. Heute wird deren Schaffung von den Bürgern gefordert und von den Behörden gefördert.

Wasservogelzählungen am Thuner- und Brienzersee 1980

Rolf Hauri

Wiederum beteiligten sich je rund 30 Helfer an den Zählgängen längs der Ufer im Januar und im März. Die Januarzählung bot keine witterungsbedingten Schwierigkeiten, hingegen zeigte sich der 15. März in einem sehr ungünstigen Licht. Ein für diese Jahreszeit ungewohnter Dunstschleier erschwerte die Erhebungen recht stark, so dass die notierten Zahlen sicher eher unter als über den wirklichen Werten liegen. Das dürfte in erster Linie die Taucher betreffen, die sich nicht nur in Ufernähe aufhalten.